

"Sprachbildung und -coaching mit TA in Berufssprachkursen mit geflüchteten Lernenden"

Im WS wird zunächst autonomieorientiertes Sprachcoaching von didaktischem Handeln und Anleiten differenziert. Vor dem Hintergrund dieser sachlichen Klarheit richtet der Workshop dann den Blick auf den Anwendungsspielraum. So werden Einsatz und Grenzen von Elementen des Sprachcoachings im unterrichtlichen Kontext sowie im klassischen Einzelsetting kritisch beleuchtet, exemplarisch aufgezeigt und diskutiert. Vor theoretischen Blitzlichtern im Lichte der TA erfolgen Beispiele, und Sie erhalten Raum zu eigenem Ausprobieren.

Hieraus erschließt sich Ihnen im Workshop der Nutzen von TA-Konzepten bei der Sprachbedarfsanalyse und dem individuellen Sprachenlernprozess im interkulturellen Kontext. Neben der sprachlichen Förderung sind auch berufliche und professionelle Ziele zu fokussieren. In eine systemische Betrachtungsweise gehen für diese sprachliche wie persönliche Entwicklung individuelle Lernbiographien und Lernvoraussetzungen ebenso ein wie Lebensbedingungen und Lebenserfahrungen der Lernenden. Grenzen und Befürchtungen in Anbetracht des besonderen Hintergrundes von Teilnehmenden mit Fluchtbiographien werden im Sinne der TA-Ethik, Professionalität und persönlichen Kompetenzen diskutiert.

Es wird ein systemisch orientiertes TA-Sprachcoaching mit beruflichen und persönlichen Perspektiven, unter Berücksichtigung des Fluchtkontextes, aufgezeigt. Theorie, Praxis, Beispiele und Austausch sollen im Workshop in einem ausgewogenen Verhältnis stehen.

Keywords: unterrichtsintegriertes und individuelles Sprachcoaching, Sprachbedarfsanalyse, sprachliche, professionelle und persönliche Entwicklung, Lernen im Kontext Flucht & Trauma